

Mercedes Helnwein

EINE SPUR SELTSAM



TEXT Felix Lill
FOTOS Mercedes Helnwein, Vivian Grey, Getty Images (1)
ARTWORK Mercedes Helnwein

Als Tochter des österreichischen Schockkünstlers Gottfried Helnwein trägt sie einen großen Namen und *die Malerei in den Genen*. Dass Prominente wie Kunstpapst Damien Hirst oder Schauspieler Nicolas Cage ihre von der Kritik bejubelten Zeichnungen kaufen, das verdankt Mercedes Helnwein aber ihrem eigenen Kopf. Das Porträt einer jungen Milden.

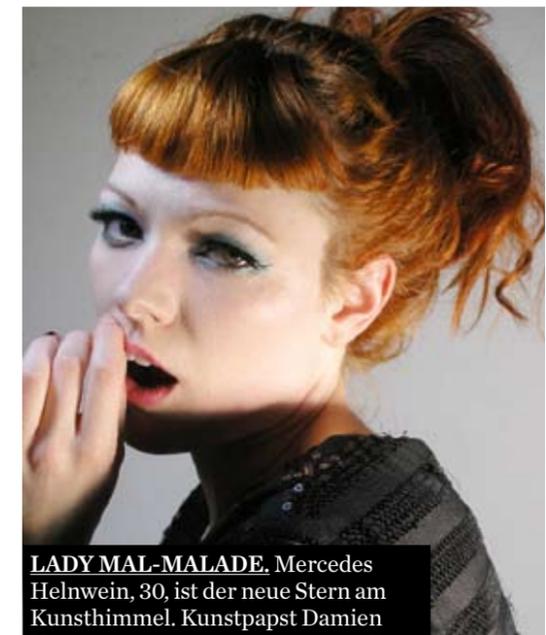


Jessica, 2010

Are you finding it?“, fragt ihre SMS. Mercedes Helnwein schickt uns kreuz und quer durch Dublin. Das vegetarische Lokal, in dem die Künstlerin gerade zu Mittag isst, ist schwer zu finden. Dann ein Café mit roten Jalousien, drinnen sitzt sie am Tisch. „So you did“, sagt sie mit irisch-amerikanischem Akzent und lächelt. Wir haben Glück, Mercedes hier zu treffen. Nicht nur, weil sie am Telefon die genaue Adresse nicht wusste, sondern auch, weil sie die meiste Zeit des Jahres in Los Angeles verbringt und Interviews sonst nur per E-Mail gibt. Oder flüchtig auf Vernissagen.

KONTRASTPROGRAMM. Mercedes Helnwein ist im Kunstgeschäft längst eine Größe: Im März kaufte Damien Hirst, derzeit reichster Künstler und Kurator weltweit, ihre komplette Londoner Ausstellung *Whistling Past The Graveyard* auf. „Das war surreal. Denn unsere Stile könnten unterschiedlicher kaum sein“, erzählt sie mit großen Augen.

Die Werke von Mercedes Helnwein sind keine, die provozieren wie die Kunst ihres Vaters oder die von Damien Hirst. Auch von den schärfsten Kritikern werden die Bilder der 30-Jährigen gelobt. Ihre Zeichnungen sind realistisch – „with a drive to the weird, mit einem Drang zum Seltsamen“, fügt sie hinzu. Da sitzt zum Beispiel ein Mädchen im Kleid auf einem Bett, neben ihr ein Spielzeuglastwagen, die Ladefläche zu ihrem Schoß hin gesenkt. Das Mädchen hält die Hände vors Gesicht, ihre nackten Beine baumeln Richtung Boden. Weint sie? Oder kriegt sie sich vor Lachen kaum ein? Wie alt ist sie? Etwas fehlt der Zeichnung, um Aufschluss zu geben. Der Betrachter weiß nicht, welche Geschichte er sich ansieht. Autobiografisch ist ihre Kunst kaum, aber doch persönlich. „Vielleicht sind

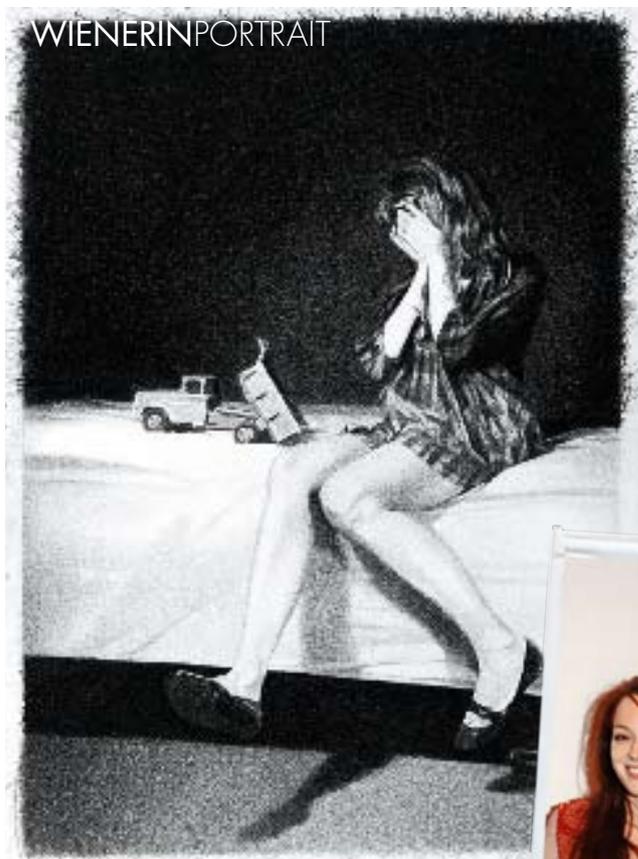


LADY MAL-MALADE. Mercedes Helnwein, 30, ist der neue Stern am Kunsthimmel. Kunstpapst Damien Hirst ist einer ihrer prominenten Fans.

es die Dinge, die ich als Kind nie hatte, nämlich ein gewöhnliches Leben.“

Mercedes regt an zum Nachdenken – wie ihr Vater. Aber während Gottfried Helnwein durch hyperrealistische Zeichnungen mit Schockwirkung berühmt wurde und gezielt politisch polarisiert, besteht sie darauf, dass es keinen Schlüssel zu ihrer Kunst gibt. Oft kann Mercedes auf Fragen zu ihren Werken keine Antwort geben. Weil sie selbst keine weiß. „Ich liebe das Merkwürdige. Normale Personen in anormalen Situationen. Wenn sich ein Motiv gut anfühlt, mache ich es.“ Doch immer sind es Personen aus der Mittelklasse, zeitlos gekleidet. Meist weiblich, Durchschnittscharaktere. >

„Ich zeichne, was ich als Kind nie hatte: *ein gewöhnliches Leben*.“



Irregular Heartbeat, 2008

WELTBÜRGERIN. Mercedes selbst ist alles andere als durchschnittlich. 1979 wurde sie in Wien geboren. Die kleine Mercedes las viel, vor allem Comics, auch auf Deutsch. Im Interview jedoch bleiben wir beim Englisch, denn „my German is that of a six-year-old“. Als sie zehn war, übersiedelte die Familie in ein Schloss im Südwesten Deutschlands. Sieben Jahre später bezogen die Helnweins ein neues Schloss – in Irland, weil es Vater Gottfried in Deutschland, wie zuvor in Österreich, zu eng geworden war.

Wie ihre Geschwister stand Mercedes Modell für die Arbeiten ihres Vaters. Früh begann sie, auch selbst zu zeichnen. Inszenierte Lehrstunden habe es aber keine gegeben, sagt Mercedes. Und schaut dabei fast andächtig ins Leere. „Mein Vater drängte uns nie.“ Stattdessen wurden die Kinder zum „Eigensein“ erzogen. „Wenn wir Interesse an etwas zeigten, wies er uns auf bestimmte Künstler oder Szenen hin, damit wir selbst nachsehen.“ Und gerade weil ihr Vater keine Regeln aufgestellt habe, sei



KUNST IN DEN GENEN. Mercedes Helnwein mit ihrem Vater, Schockmaler Gottfried Helnwein, in London.

er, wie die Mutter Renate, auch heute ein starker Mentor.

STAR-KIND. Bei Besuchen von Stars wie Muhammad Ali oder Marilyn Manson langweilte Mercedes sich, las oder zeichnete lieber. Als 13-Jährige veröffentlichte sie ihre ersten Zeichnungen in der deutschen Frauenzeitschrift *Emma*. Freilich dank Namensbonus, weil die Herausgeberin Alice Schwarzer eine Freundin der Helnweins ist. Der Comic über eine imaginäre frauendominierte Welt fand Anklang, und Mercedes blieb bei der Kunst. Durch ihren eigenen Stil trat sie nach und nach aus den Fußstapfen ihres Vaters. Und setzte ihre eigenen.

PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN. Nach der Schule wurde Mercedes von der New Yorker Eliteuniversität *NYU* umworben. „Aber ich wollte lieber

Moral Afterbirth, 2009

gleich selbst Kunst machen, als die Stile anderer zu erlernen“, erklärt sie – und stolzer Trotz klingt durch. „Also zog ich nach Los Angeles und richtete mir ein Studio ein.“

Die USA sind schon seit ihren Teenagerjahren ihre stärkste Inspiration: die Literatur Mark Twains, die Bluesmusik vergangener Jahrzehnte und Menschen, die für einen Moment von Glamour träumen, aber fast hoffnungslos gewöhnlich sind. Diese Menschen ziehen sich durch Mercedes Helnweins Werk. Sie schmücken mittlerweile auch die Wohnzimmer von Hollywoodstar Nicolas Cage, Musiker Beck und anderen prominenten Käufern.

NEUE KUNSTUFER. Der Erfolg, ein Grund sich zurückzulehnen? Nicht doch. Vor zwei Jahren erschien Mercedes Helnweins erster Roman *The Potential Hazards of Hester Day*. Das Schreiben ist eine weitere Herausforderung – wie die Videotechnik, mit der sie manchmal arbeitet. Und warum sieht man Mercedes' Werke nicht in Wiener Galerien? Einen österreichischen Pass habe sie zwar, aber viel mehr nicht, sagt sie. „Nach Wien komme ich nur noch als Touristin.“ Und so sei es zu Ausstellungen in Österreich einfach noch nicht gekommen. „Was aber nicht heißt, dass ich nicht interessiert bin ...“